

Anzeige

## Beratung ohne Atempause Sparkasse MOL bietet jungen Menschen beste berufliche Perspektiven

Kaum eine Atempause war dem Trio hinter dem Stand der Sparkasse Märkisch-Oderland am 5. März beim 16. Rüdersdorfer Berufsinformationstages (BIT) in der Berufsbildungsstätte Hennickendorf in Rüdersdorf gegönnt. Immer wieder strömten Interessenten vorbei, die genau wissen wollten, welche berufliche Perspektive ihnen die Sparkasse bieten kann. „Genau so soll es ja auch sein. Das Interesse freut mich natürlich sehr“, sagte Birgit Siering, Ausbildungsleiterin der Sparkasse MOL. Wenn sich jemand mit der Ausbildung im Finanzsektor auskennt, dann ist es Birgit Siering. „Seit genau 25 Jahren mache ich das schon. Und trotzdem macht mir es noch immer riesigen Spaß“, berichtete sie. Das war ihr und ihren beiden Helfern am Stand beim BIT auch anzumerken. Obwohl es manchmal vor Andrang schon ganz schön eng wurde, bewiesen alle drei Ruhe und Überblick. „Das ist eine Sache, die man auch in der Ausbildung lernt. Auch in Stresssituationen die Nerven behalten“, sagte Christin Kolk, Azubine der Sparkasse MOL im zweiten Ausbildungsjahr. „Bankkauffrau, das ist mein Traumberuf seit der neunten Klasse. Das hatte ich ein Praktikum gemacht und danach wollte ich nichts anderes mehr werden“, berichtete die zwanzigjährige Neuenhagerin. Roger Sobotta ist auch derzeit im 2. Ausbildungsjahr und für ihn ist die

Ausbildung zum Bankkaufmann genau der richtige Weg. „Von wegen nur mit nackten Zahlen jonglieren, wie viele dabei denken. Der Beruf ist sehr vielseitig, durch den Kontakt zu verschiedenen Menschen auch sehr abwechslungsreich und zufriedene Kunden sind ein dankbarer Lohn“, erklärte der 22-jährige Eggersdorfer.



Reinhard Kampmann, Birgit Siering, Christin Kolk und Roger Sobotta (v.l.) am Stand der Sparkasse MOL

„Wer in Mathe nicht so gut ist, dem kann man weiterhelfen. Aber wer Menschen nicht mag, der ist bei uns definitiv falsch“, erklärte Reinhard Kampmann, Vorstandsmitglied der Märkisch-Oderländer Sparkasse, wie so ein zukünftiger Azubi geschnitzt sein muss.

„Natürlich muss er gewisse Kompetenzen mitbringen, aber zusammen können wir auch Kompetenzen entwickeln und voranbringen“, fügte er hinzu.

Drei Jahre dauert die Ausbildung zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann. Theoretische Kenntnisse werden auf dem OSZ Strausberg gelehrt, das Praktische wird in den Filialen vermittelt. Für eine Woche ist jährlich eine Geschäftsstelle in MOL in der Hand der Azubis. Im Herbst 2016 wird das in Letschin sein. „Damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Natürlich stehen wir bei Bedarf im Hintergrund sofort bereit, aber das war bisher kaum nötig“, erklärte Dirk Rieckers, ebenfalls im Vorstand der Sparkasse MOL.

Das Vertrauen gehört zum Rundum-Paket der Sparkasse MOL, das sie ihren Auszubildenden auf dem Weg in die Zukunft zukommen lässt. „Ich habe mit meiner Berufswahl alles goldrichtig gemacht“, bestätigte Roger Sobotta nicht ohne Stolz. So war es für ihn auch selbstverständlich und nicht wirklich schwierig, fast Gleichaltrige von ihren beruflichen Chancen bei der Sparkasse MOL zu überzeugen.

**Weitere Informationen und Bewerbung:**  
**Sparkasse Märkisch-Oderland**  
**Personalabteilung, Birgit Siering**  
**Große Straße 2-3, 15344 Strausberg**  
**Telefon: 03341 340232**  
**E-mail: birgit.siering@sparkasse-mol.de**

Anzeige

## Von der Küchenspüle bis zum 3000er Kanal reinigt MAYER alles 30 Jahre altes Traditionsunternehmen aus Rüdersdorf ist Stammaussteller beim BIT

(eb) Kennen Sie die Kanalratte Rohrbert? Das Maskottchen der MAYER Kanal- und Rohrreinigung GmbH Rüdersdorf-Tasdorf findet sich auf Kalendern, Inseraten und Firmenautos. In dem anerkannten Ausbildungsbetrieb, der im vorigen Jahr 30 wurde, trifft man auf lauter enthusiastische, von ihrer Arbeit begeisterte Mitarbeiter. Davon konnte sich am 5. März in Hennickendorf jeder überzeugen. Und ehrlich: wer für seine Sache brennt, vermag bekanntlich auch andere anzustecken. David Panitz, Fachmann für Rohr-, Kanal- und Industrieservice seit 2015, liebt vor allem das abwechslungsreiche Einsatzgebiet in seiner Arbeit. Laura Lippert war beim Berufsinfortag, um anderen ein Schülerpraktikum als vielleicht künftige Bürokauffrau schmackhaft zu machen, denn ihr hatte das sehr gefallen. Mathias Lippert, ihr Vater, arbeitet schon im achten Jahr als Kanalreiner. „Du bist dein eigener Herr auf dem Auto mit Technik, die begeistert. Nach dem Arbeiten mit der Kamera in den Rohren sieht man gleich, dass man sauber gearbeitet hat“, freut er sich. Stefan Deckelmann, ein Quereinsteiger bei Mayer, gefällt besonders die Schachtinspektion mit dem Kamerawagen. Und Dirk Loewenstein, Disponent, gab beim 16. BIT in Hennickendorf fragenden jungen Leuten gute Argumente in die Hand, weshalb sich eine Ausbildung bei MAYER lohnt. Fragen nach Ausbildungsabläufen wurden da gestellt und danach, was alles zum Berufsbild gehört. Das Kanalreinigungsfahrzeug mit Wasserrückgewinner draußen

auf dem Gelände machte wie immer einiges her. „Wir sind Dienstleister für Private, für Baufirmen, Straßenmeistereien, Kommunen und die Industrie“, umriss einer der MAYER-Kollegen. „Wir reinigen quasi alles von der Küchenspüle bis zum



3000er Kanal“, skizzierte Herr Lippert. „Und wir tun was für die Umwelt dabei!“, betont er.

Ähnliche Inhalte hatten die vielen Gespräche seiner Chefin Kerstin Christ gleich rechts am Eingang zur Berufsbildungsstätte mit Interessenten. Die Firma MAYER ist hier Stammgast, und auch diesmal war schon nach kurzer Zeit bereits eine ausgefüllte Bewerbungsmappe gebracht worden. Die beiden ersten Azubis von 2007 – den Lehrberuf Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice gibt es erst seit

2006 – sind heute noch im Unternehmen, Philipp Palaske hat inzwischen seinen Meister gemacht. Aber auch Kauffrau/-mann im Büromanagement, Berufskraftfahrer/in und Fachkraft für Abwassertechnik kann man hier werden. Acht der 62 Mit-



arbeiter einschließlich Niederlassung in Hamburg sind Azubis; weitere acht können ihre Lehre beginnen. Für jede Eins oder Zwei in der theoretischen Ausbildung lässt das Unternehmen übrigens zusätzlich zur Ausbildungsvergütung hundert bzw. fünfzig Euro springen. Also nichts wie hin zu den Leuten in Orange! Zum Beispiel am 16. April von 9 bis 12 Uhr im Neuenhager Bürgerhaus beim nächsten Berufsinfortag...

[www.kanaldienstleister.eu](http://www.kanaldienstleister.eu)